

**Bearbeiter:** Karsten Gaede

**Zitiervorschlag:** BGH 3 StR 415/01, Beschluss v. 07.12.2001, HRRS-Datenbank, Rn. X

---

**BGH 3 StR 415/01 - Beschluss vom 7. Dezember 2001 (LG Osnabrück)**

**Aufrechterhaltung der Gesamtstrafe trotz Fortfallens einer Einzelstrafe**

**§ 54 StGB**

**Entscheidungstenor**

1. Auf die Revision des Angeklagten gegen das Urteil des Landgerichts Osnabrück vom 20. Juni 2001 wird
  - a) das Verfahren eingestellt, soweit der Angeklagte im Fall II. 1. f der Urteilsgründe wegen sexuellen Mißbrauchs eines Kindes verurteilt worden ist; im Umfang der Einstellung fallen die Kosten des Verfahrens und die notwendigen Auslagen des Angeklagten der Staatskasse zur Last,
  - b) das vorgenannte Urteil im Schuldspruch dahin geändert, daß der Angeklagte des sexuellen Mißbrauchs eines Kindes in acht Fällen und der Vergewaltigung schuldig ist.
2. Die weitergehende Revision wird verworfen.
3. Der Beschwerdeführer hat die verbleibenden Kosten des Rechtsmittels und die den Nebenklägerinnen im Revisionsverfahren entstandenen notwendigen Auslagen zu tragen.

**Gründe**

Das Landgericht hat den Angeklagten wegen sexuellen Mißbrauchs eines Kindes in, neun Fällen und wegen 1  
Vergewaltigung zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von vier Jahren und sechs Monaten verurteilt. Mit seiner Revision rügt  
der Angeklagte die Verletzung materiellen Rechts.

Der Senat stellt das Verfahren auf Antrag des Generalbundesanwalts gemäß § 154 Abs. 2 StPO ein, soweit der 2  
Angeklagte im Fall II. 1. f der Urteilsgründe verurteilt worden ist.

Im übrigen hat die Überprüfung des Urteils aufgrund der Revisionsrechtfertigung keinen Rechtsfehler zum Nachteil des 3  
Angeklagten ergeben (349 Abs. 2 StPO).

Die teilweise Einstellung des Verfahrens hat zwar den Wegfall der insoweit verhängten Einzelstrafe von sieben 4  
Monaten Freiheitsstrafe zur Folge; der Ausspruch über die Gesamtstrafe bleibt hiervon jedoch unberührt. Der Senat  
schließt im Hinblick auf den verbleibenden Unrechts- und Schuldgehalt und die neun bestehen bleibenden Einzelstrafen  
aus, daß sich der Wegfall dieser Strafe auf den Ausspruch über die - maßvolle - Gesamtstrafe ausgewirkt hätte.